

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 46 (1956)
Rubrik: Sektion Basel : Jahresbericht 1955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktion Volksliedaufnahmen

Einnahmen

Vortrag aus alter Rechnung Fr. 6 040.05

Ausgaben

diverse Ausgaben Fr. 2 563.90

Vortrag auf neue Rechnung Fr. 3 476.15

Fr. 6 040.05

Basel, den 8. Februar 1956

Der Kassier: sig. *A. Sarasin-Geigy*

An Hand von Stichproben geprüft und richtig befunden

Der Revisor: sig. *Dr. H. Streichenberg*

SEKTION BASEL

Jahresbericht 1955

Im Verlaufe des Jahres 1955 hat unsere Sektion leider einen kleinen Rückgang der Mitglie­derzahl zu verzeichnen: 1954 waren es 225, Ende 1955 noch 218 Mitglieder. Es wird, zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, unserer ganzen Anstrengungen bedürfen, um neue Mitglieder für unsere Sektion zu gewinnen.

In grosszügiger und zuvorkommender Weise wendete uns die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde im Frühjahr 1955 einen einmaligen Betrag von Fr. 1000.— zu, der uns in unseren Bestrebungen aufs beste helfen wird. Dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sei dafür der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Unser Kassier, Herr *E. Hoffmann-Feer*, legte auf den 31. Dezember folgende Rechnung vor:

Guthaben bei der Handwerkerbank auf Depositenrechnung Fr. 1 288.70

Mitgliederbeiträge 1955 Fr. 460.—

Saldo per 31. Dezember 1955 Fr. 1 12.90

Vermögen per 31. Dezember 1955 Fr. 1 861.60

Die Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögenszunahme von Fr. 917.60

Im Wintersemester 1954/55 hatten folgende Referenten die Freundlichkeit, zu uns zu sprechen:

27. Oktober, Herr P. Stoecklin (Basel): «An den Quellen des Walliser Volksliedes» (mit Lichtbildern und Tonbandaufnahmen).

24. November, Herr W. Schweizer (Basel): «Annette von Droste-Hülshoff und die Sage».

15. Dezember, Herr Dr. H. Trümpy (Glarus): «Volkstümliche politische Propaganda in alter Zeit».

19. Januar, Herr Dr. L. Burckhardt (Basel): «Volkskundliches aus Amerika».

28. Januar, Herr Prof. Dr. R. Kriss (Berchtesgaden): «Volkskundliche Reiseeindrücke aus Sardinien» (mit Lichtbildern).

16. Februar, Herr Prof. Dr. E. Seemann (Freiburg im Breisgau): «Das Verhältnis von Ballade und epischer Dichtung».

9. März, Herr Prof. Dr. P. Ravila (Helsinki): «Das Problem der lappischen Sprache und des lappischen Volkes».

Allen Vortragenden, Freunden und Gönnern, insbesondere den Mitgliedern unseres Vorstandes und dem Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sei für alle Hilfe und Freundlichkeit aufs beste gedankt.

Basel, im März 1956

Dr. *W. Escher*, Obmann



Der Glückwunsch der Kinder

Am Tisch, von links nach rechts: Prof. K. Meuli, Prior Siegen, Nationalrat De Courten

Segensonntag in Kippel

Der berühmte wunderschöne Segensonntag war am 3. Juni dieses Jahres ein ausserordentliches Fest, das allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird. Vierundvierzig Jahre sind nun verflossen seit Prior Siegens Primiz, zweiundvierzig Jahre lang hat er nun als Seelsorger mit nimmermüder Treue in Kippel geamtet. An dem Fest, das ihm seine Gemeinde am Nachmittag dieses Segensonntags zu Ehren seines 70. Geburtstags veranstaltete, kam der Dank an diesen vortrefflichen Mann in vielfältiger, ergreifender Weise zum Ausdruck. Bürger und Staatsmänner, Bauern und Gelehrte waren gekommen, ihm zu huldigen; die Schweizerische Gesellschaft überbrachte dem Forscher und stets willigen Helfer eine Festschrift mit Beiträgen zur Volkskunde des Lötschentals¹, die Gemeinden Kippel, Ferden und Wiler einen würdig formulierten Ehrenbürgerbrief, andere anderes, und das Schönste: die Kinder, ein wahrhaft herzerfreuender Anblick, mit Frühlingsblumen ein köstliches Mundartgedicht:

«Er het's verdienot, das ist wahr,
En Schuppen scheni, gueti Jahr!»

¹ Sonderdruck aus dem Schweiz. Archiv für Volkskunde 52 (1956) S. 1-93.